



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-9_14

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-9_14

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

Drill und Hetze im Schulprogramm



Schon in der Primar- und Sekundarschule wirst du dauernd gezwungen immer dem Durchschnitt der Klasse zu folgen. Hast du in einem Fach besondere Mühe, so hat dein Lehrer keine oder nur ungenügende Zeit, um auf deine Fragen und Probleme einzugehen, weil er seine Schulprogramm durchpauken muss. Vielleicht hast du Glück, und deine Eltern können dir deine Nachhilfestunden berappen. Bist du aber das Kind einer Arbeiterfamilie, fehlt deinen Eltern sicher die Möglichkeit, Extrastunden zu bezahlen oder sie sind abends zu abgekrampft, um noch auf deine Fragen und Probleme eingehen zu können. Schon hier werden die Schüler gespalten! Man teilt sie in schlechte und gute Schüler ein.

Dasselbe gilt in der Gewerbeschule. Die Klassen setzen sich zusammen aus Schülern der Sekundar- und Realschule. Trotzdem wird ein Klassendurchschnitt genormt, den jeder Schüler erreichen muss. Gelingt ihm das nicht, so wird seine Berufslehre in Frage gestellt. Von allen Seiten tritt man diskret, ohne grosses Aufsehen zu erregen an ihn heran, und bespricht seinen Austritt aus der Schule oder Lehre. Nachher bleibt dir keine andere Möglichkeit, als deine Arbeitskraft billig zu verkaufen, als um erbezahlter Handlanger und der Anfang der Lehre war vergebene Mühe.

Hier sehen wir wieder einmal mehr, wie wenig auf die Interessen und Möglichkeiten des Lehrlings eingegangen wird. Es ist ja auch nicht möglich, da wir 70% der Lehre produktiv arbeiten müssen. Der Lehrling muss möglichst schnell produktiv arbeiten können. Deshalb wird er in ein Leistungsprinzip, in Form eines Notensystems hineingepresst, um seine berufliche Entwicklung messen zu können. Es fällt dann unseren Bossen und Bonzen viel leichter, die Spreu vom Weizen zu trennen und nur die für sie fruchtbaren Elemente herauszulesen.

Deshalb fordern wir eine Schule, die wirklich auf unsere Interessen und Bedürfnisse eingeht! Die nicht die Profitinteressen der Bonzen verteidigt, die nicht mit den Kapitalisten Hand in Hand zusammenarbeitet!

Keine Trennung mehr unter den verschiedenen Berufsklassen! Sie dient nur dazu, uns zu Fachidioten heranzubilden; die Büro- und Werklehrlinge zu spalten!!



Die Spaltung nimmt immer extremere und verheerendere Formen an. Früher lerntest du Mechaniker, heute sind aus diesem Beruf Schweisser, Dreher, Fräser, Bohrer und viele andere Spezialberufe geworden. Dazu kommt, dass die Firmen vorwiegend ~~daran~~ interessiert sind, die Ausbildung auf den eigenen Betrieb zuzuschneiden!

Dies gilt auch für die Schulen. Diese Trennung bezweckt, dass wir uns auseinanderleben und unsere Probleme nicht gemeinsam diskutieren können. Viele von uns sehen die Konsequenzen dieser Umstände nicht ein. Darum müssen wir uns verbinden, in den Schulen, Betrieben und in der Freizeit den Kampf aufnehmen.

Wir fordern:

Abschaffung der obligatorischen Hausaufgaben! Möglichkeit freiwillige Aufgaben oder Nachholarbeiten während der Arbeitszeit im Betrieb machen zu können!

Abschaffung von schriftlichen und mündlichen Einzelprüfungen! Einführung von Kollektivprüfungen! Bei Einzelprüfungen wird künstlich ein Konkurrenzverhältnis unter den Lehrlingen erzeugt, das sie einerseits dazu anspornt, bessere Leistungen als der andere zu erbringen, andererseits die Klasse wieder in gute und schlechte Teile spaltet. Bei Kollektivprüfungen wird einerseits ein gutes Gruppengefühl unter den Lehrlingen erzeugt, und kann andererseits einem schwächeren Schüler von seinen Kameraden geholfen werden.

Wir fordern, dass die Klassen in Gruppen von 5 - 7 Schülern aufgeteilt werden! Dass diese Gruppe ihr Studium frei nach ihren Interessen und Geschmack wählen und gestalten können!

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen, die zusammen für unsere Rechte in den Schulen kämpfen wollen; begannen damit z.B. auch schon an der Juventus. Wer mit uns über das weitere Vorgehen in der Gewerbeschule diskutieren will, wer seine Zukunft in die eigenen Hände nehmen will und sie nicht den Bonzen überlassen will, soll Kontakt mit uns aufnehmen. Wir laden euch alle ein an unsere Sitzungen jeweils am

Diens tag 19.30 Uhr, im Lehrlingsfoyer, 1. Stock, Ackerstr. 37
(Nähe Limmatplatz, Tram Nr. 4 oder 13)

zu kommen

Am 13. April 19.00 Uhr - 02.00 Uhr findet im

V O L K S H A U S

Eintritt Fr. 4.40

im gr. Saal ein AGIT-ROCK-KONZERT statt. Es spielen

TON-STEINE - SCHERBEN

Maedman und Firefly

Ausserdem werden Filme gezeigt und ein Theater aufgeführt!

Dort wollen die Roten Steine den Lehrlingen, die in ihrer Freizeit überall total ausgebeutet werden, eine Alternative aufzeigen, wie man auch mit wenig Geld aufgestellte Feste und Konzerte arrangieren kann.

Autonome Schülerzelle der Sek-
Schule Hirschengraben, Juventus
Berufswahlschule u. Gewerbe-
schule